



Kobanisch: Korps. — Kriegsbegebenheiten. — Konzentrirung der k. russif. Truppen.  
 Beweis der Erkennlichkeit der Regierung von Warh. gegen dem ersten Konsul, u. der  
 Nation. — Buonaparts Befehle bey seiner Abreise von Warh. — Großmuth des Kö-  
 nigs von Neapel gegen seine Getreuen. — Kriegsvorf. in Deutschl., u. nun auch Waf-  
 fenstillstand daselbst. — Buonaparts ankommen in Paris. — Nachrichten aus der  
 Londner Hofzeitung. — Vordringen der Franzosen bey Frankfurt.

### Inländische Begebenheiten.

**Laibach.** Das Korps Prinz  
 Koban, unter Anführung eben die-  
 ses Fürsten, welches allermeist aus  
 Elsaßern besteht, und am 22. dieß  
 aus Italien hieher zu stehen kam,

muß wieder vermbg am 23. zuge-  
 kommenen Befehls nach Treviso ab-  
 marschiren. Vor drey Monaten  
 war es 1350 Mann stark, ist zählt  
 es 298 Mann. Es litt vorzüglich

im Piemont, als es neulich die Ar-  
riergarde der Division Elsniz von  
Nizza gegen Alessandria ausmachte.  
Fürst Rohan selbst ist am linken  
Arm schwer verwundet.

Donnerstags wurden feyerliche  
Exequien nach dem seligen Weihbi-  
schof Freyherr v. Rengersfeld vom  
hochwürdigsten Hrn. Dompropst im  
Beyseyn des hochwürdigsten Dom-  
kapitels in hiesiger Metropolitan-  
kirche abgehalten.

Eine ungeheure Menge Proviant  
für die kais. königl. Armee in  
Itali wird täglich hierdurch wei-  
ters befördert.

Öffentliche Nachrichten aus Dres-  
den vom 3. dieß melden, daß die  
Höfe Rußland und Berlin  
die dermalige Ausbreitung der  
Franzosen in Deutschland und den  
Ruin des Continents zum Vortheil  
individueller Seeverhältnisse nicht  
länger gleichgültig ansehen werden.

## W i e n .

### Kriegsbegebenheiten.

Unterm 11. und 12. July aus  
Nenti eingelangte Berichte des F.  
M. L. Fürsten v. Neuf, geben zu  
ersehen, wie am 9. und 12. die  
feindliche Verstärkungen unter den  
Generalen Le Courbe, La Val, und  
den Gegenden von Bregenz in der  
Stärke von beyläufig 15000 Mann

versammelt haben, wie eine starke  
feindliche Truppen-Abtheilung von  
München, Landsberg und Memmin-  
gen sich über Isny, theils über  
Leutkirchen, und Wangen gezogen,  
und ihren Marsch ins Rheinthal ge-  
richtet hat.

Nachdem des Feindes Truppen an  
beyden Ufern des Lech konzentriert  
waren, machte derselbe am 11. mit  
grosser Ueberlegenheit an Infanterie  
und Kavallerie auf die beyden Flü-  
gel aufgestellten kais. königl. Trup-  
pen an den zwey Lech-Ufern einen  
Angriff.

Durch die Standhaftigkeit, und  
außerordentliche Bravour der Trup-  
pen war der Feind bis Mittags  
mehreemahl zurückgeschlagen, und  
nur die Ueberlegenheit des Feindes,  
in der Verbindung mit der Rück-  
sicht für die Sicherheit Tyrols,  
konnte den F. M. L. Fürsten von  
Neuf entschliessen, die Truppen an  
die Pässe von Nenti zu führen,  
zugleich auch den mit einer Trup-  
pen-Abtheilung bey Immenstadt  
gestandenen Generalmajor Grafen  
Merkantini an der Gocht, den Ge-  
neralmajor Grafen v. Grün hin-  
gegen, der am nehmlichen Tage den  
10. July durch den Feind von  
Schongau, Weilheim, Wolfraths-  
hausen und Holzkirchen in seiner  
ganzen Linie angegriffen war, an  
Pässen von Leutasch und Scharnis  
aufzustellen.

Vermög einer unterm 13. July

gefolgten weiteren Meldung des F. M. E. Fürsten von Ruß, hat der Feind seitdem nichts weiters mehr vorgenommen.

Von dem F. J. M. Baron von Kray wird unterm 15. July gemeldet, daß in der lezthin angezeigten Stellung der Kais. Königl. und der feindlichen Armeen sich keine Aenderung ergeben hat, weder etwas bey den beyderseitigen Vorposten vorgefallen ist.

Nach einem dem F. J. M. Baron von Kray zugekommenen Rapport hat der Uhlanen Regiments-Matruermeister Graf Mier in Donauwerth ein feindliches Detaschement überfallen. eine Stabs-nenn Oberoffiziers, und 200 Mann gefangen eingebracht, die daselbst befindlichen Verschanzungen, nebst der angelegt gewesenen Feldbäckerey zerstört, und eine Fuhrwesen-Wagenburg wegen Mangel an Pferden alda verbrannt.

In einem nachgefolgten weiteren Bericht des F. J. M. Baron von Kray vom 16. July kommt die Meldung vor, daß von ihm am 15. ein Waffen-Stillstand mit dem Französischen General en Chef Moreau gegen 12 tägiger Aufkündigung abgeschlossen worden ist, wovon das Eigentliche nächsten bekannt gemacht werden wird.

## Ausländische Begebenheiten.

### Preussen.

Die öffentlichen Berichte melden, daß sich Russische Truppen und zwar größtentheils diejenigen, welche den Feldzug gegen Frankreich mitgemacht haben, in der Gegend von Kaminiec Podolsky seit einiger Zeit konzentriert haben, nunmehr aber mit Eilmärschen vorwärts gehen; eine Abtheilung dieser Armee ist im Anfang des Junius zu Brzesze Litewsky eingetroffen, und nunmehr bis Brzesze vorgerückt.

### Italien.

Mailand, den 3. July. Die außerordentliche Kommission hiesiger Regierung, welche der französischen Nation und ihrem ersten Konsul einen Beweis ihrer Erkenntlichkeit geben will, hat sich entschlossen, 24 goldene Medaillen schlagen zu lassen und solche dem ersten Konsul zu überreichen auf den Sieg von Marengo und der Konvention anzuspielen, welche Eisalpinien besreyet, und noch mehrer andere von andern Metallen zu verfertigen. Nebst diesen wird man in dem volkreichsten Orte der Stadt eine Säule von Marmor aufstellen, worauf einer Seits Buonaparts Anrede in Mailand und anderer Seits

der Sieg und die Konvention eingegraben wird.

Nach den letztern Berichten aus Mayland von 7. July besteht der Waffenstillstand noch bey beyden Armeen. Buonaparte hat bey seinem Abgang der versammelten provisorischen Regierung die äufferste Klugheit und Mäßigung anbefohlen, indem er sagte: „er könne sie ansonst bey den etwaigen Veränderungen des Kriegsglücks gegen die Wirkung persönlicher Fehler und Unbesonnenheit nicht schützen: der Geistlichkeit empfahl er keine evangelische Lehre und vorzüglich gutes Beyspiel an. Sie soll für die Zukunft sich des Enthusiasmus Waffen zu tragen, enthalten, und den Pabst als ihr geistliches Oberhaupt ehren. Die Universität zu Pavia soll nach ihren ehemahligen Verhältnissen wieder hergestellt werden.“

## Sicilien.

Nach den Berichten aus Neapel vom 24. Juny hat der König am St. Ferdinandstage einen Pardon für eine grosse Anzahl von Personen erlassen, die sich bey den Unruhen im Neapolitanischen vergangen haben. 1500 Personen, die sich in den Gefängnissen zu Neapel befanden, sind zufolge dieses Pardons in Freiheit gesetzt worden. Der König hat sich unlangst von Palermo nach Messina

begeben, und nunmehr in den beyden Sicilien einen Orden, den Orden der Treue genannt, errichtet, welchen diejenigen erhalten, die sich durch Treue gegen den König ausgezeichnet haben.

Herr Labrador, welcher zum Minister des Königs von Spanien bey dem Pabst ernannt ist, befindet sich schon auf der Reise von Paris nach Italien.

Zu Livorno sind Berichte von dem Admiral Nelson eingelaufen, das der Kapitain Bascha auf der offenen See die Ordre erhalten hat, mit seiner Flotte nach Taffa zu segeln, um die Truppen mit der Armee des Großveziers zu vereinigen.

## Krieg in Deutschland.

Stuttgardt, den 11. July.  
Vom Ulm wissen wir hier so viel, das es noch nicht beschossen wird.

Nach einigen Nachrichten, war unter den französisch. Truppen von dem Belagerungskorps von Ulm die Meynung verbreitet, daß sich die Abschließung eines Waffenstillstandes nicht sowohl an die Abtretung von Ulm, als den Besitz der dortigen Magazine, welche kein Theil dem andern zugestehen wollen, gestossen habe. Für dieses Korps wurden am 27. und 28. Leitern, Feuerha-

ken andere Werkzeuge in der umliegenden Gegend in Requisition gesetzt.

Zornedingen, den 11. July.  
Um 7 Uhr Morgens. Es war gerade 6 Uhr, da erschien ein Trompeter und 2 Chasseurs vor unserm Dorfe, das die ganze Nacht hindurch in längster Erwartung und Gefahr schwebte. Sie brachten ein Schreiben vom General Moreau; und ließen sich von dem hier postirten kais. königl. Oberstlieutenant einen Empfangschein ausstellen. Der Inhalt des Schreibens soll einen Waffenstillstand betreffen, der ein Vorbothe des Friedens ist. Das Schreiben war an General en Chef Kray gerichtet. Die Feindseligkeiten hörten sogleich auf.

Salzburg, den 14. July.  
Die beruhigende, lang ersuchte Nachricht von einem auch in Deutschland abgeschlossenen Waffenstillstande wird auch von Rosenheim und anderen Gegenden der Vorposten bekräftigt. Allein die Bestätigung aus dem Hauptquartier, welcher man mit so viel Sehnsucht entgegen sieht, ist noch nicht eingetroffen. Deutschland's Geniuss sende sie uns bald!

### Abchrifts Schreibens

des kais. königl. Kommandirenden  
Hrn. F. M. L. Fürsten v. Neuf

Durchl. an Se. des k. k. Gen.  
Hofommissairs und Landesgouverneur von Bissingen Erz. dd.  
Neutti den 16. July 1800, um  
halb 4 Uhr Nachmittag.

In diesem Augenblicke erhalte ich beyliegendes Schreiben von dem französ. Generalen, worinn ich von einem zwischen Sr. Erzell dem en Chef Kommandirenden Herrn Felzeugmeister Baron Kray und dem französ. Kommandirenden en Chef Moreau geschlossenen Waffenstillstande verständiget werde.

Ich säume nicht, Euer Erzell. von dieser Nachricht mittelst Courier die Mittheilung mit der Bitte zu machen, die Landesjägerkompagnien an der nördlichen Gränze Tyrols mit dem Befehle hievon verständig zu wollen, daß keine Zusammenkünfte mit dem Feinde zu gestatten, und daß ungeachtet dieses Waffenstillstandes dennoch die größte Wachsamkeit zu beobachten sey.

### Beylage.

Schreiben des Brigadengenerals  
J. Puther aus Füssen dd. den 16.  
July 1800 an den Kommandirenden  
Hrn. F. M. L. Fürsten v. Neuf.

Ich benachrichte Sie, mein lieber Herr General! daß ich dieser Augenblick die offizielle Eröffnung eines zwischen dem en Chef ihrerseits Kommandirenden Herrn Gene-

asen von Kray, und dem die franz-  
zösis. Armee Kommandirenden Ge-  
neralen Moreau getroffenen Ueber-  
einkommnisses erhalte, wornach alle  
Feindseligkeiten beyderseits eingestel-  
let werden.

Ich bitte Sie daher, mein Herr  
F. M. L., einen Herrn General  
auf die Vorposten beordern zu wol-  
len, damit wie wechselseitig das Nö-  
thige zur gehörigen Anweisung uns-  
rer unterstehenden Truppen festse-  
zen mögen, und halten Sie sich bey-  
nens von jenem lebhaften Antheile  
überzeugt, den ich an diesen glückli-  
chen Ereignissen nehme, das an bey-  
den Seiten so viele tapfere Krieger  
erhalten, und mir das Vergnügen  
ihrer Bekanntschaft verschaffen wird.

Aus der Scharniz, den 14.  
July. Die Patrouillen der Landes-  
schützen Kompagnien haben gestern  
bis Forchat drey Viertelstund außer  
Partenkirch Streifzüge gemacht,  
und in dortiger Gegend ein paar  
feindliche Pikete angetroffen. Heu-  
te um 6 Uhr früh drohte der Feind  
seine Vorposten vorzupossiren, zog  
sich aber gleich wieder zurück. Un-  
sere Vorposten von kais. königl. Mi-  
litair, und Landeschützen stehen noch  
in der Gegend von Partenkirch.

Feldkirch, den 13. July.  
Nachts um 11 Uhr. Heute unter-  
nahm der Feind mit Tages Anbruch  
leider den besorgten allgemeinen An-  
griff auf unsere Position.

Seine Hauptmacht theilte sich in  
zwey Kolonnen, von welchen die  
eine von Lustenau, die andere von  
Dornbirn vorrückte, Gözis bestürm-  
te und wegnahm.

Nachdem die Stellung bey Gözis  
bezwungen war, drangen die feind-  
lichen Kolonnen bis an die Schanz-  
werke bey Altenstadt, und Rank-  
weil; allein der k. k. Herr Gener-  
almajor Baron von Zellachich  
sammelte die Streitkräfte der regu-  
lären Truppen, und des Landvolks  
griff den Feind mit erneuerten Mut  
an, und warf ihn bis über den  
Furzbach zurück.

Ein dritte feindliche Kolonne,  
welche bey Rückenbach überfeste,  
und den linken Flügel der Position  
bey Feldkirch drücken sollte, wurde  
gleichfalls glücklich zum Weichen ge-  
bracht.

Alein da sich aber eine vierte  
feindliche Kolonne bey Bildstein auf-  
gestellt hatte, und gegen den Bre-  
genzerwald vordrang, folglich jede  
weitere nachdrückliche Vertheidigung  
unmöglich machte, so sah sich der  
Herr Generalmajor gedrungen, sich  
heute Nachts gegen den Alberg zu  
ziehen.

## F r a n k r e i c h.

Buonaparte ist aus Italien über  
Lion und Dijon mit seinem

Generalstab wieder nach Paris zurückgekehrt; zu Dijon, wo eine neue Reservearmee unter General Brüne organisiert wird, hielt er sich den 30. Juny nur einige Stunden auf; zu Lion beschäftigte er sich aber länger mit den Anordnungen zur Herstellung des dortigen Places Bellecour, welcher einer der schönsten Plätze ist, den man in einer Stadt Europens sehen kann.

Am 2. July nach zwey Uhr Morgens kam Buonaparte zu Paris an. Der Bürger Benezec gieng ihm bis Fontainebleau, die Consuln, die Minister, der Präsekt und der Maire von Paris aber bis Judenstadt entgegen, wo sie ihn erwarteten. Seine Zurückkunft erfolgte um einige Stunden später, weil sein Wagen brach, und er zu Fontainebleau umgeworfen wurde, er bekam einige Quetschungen, und eine leichte Wunde am Backen. Nachmittags gab er den Consuln und allen gewaltthabenden Stellen, und nachher auch den fremden Gesandten öffentliche Audienz. Roger-Ducos sagte ihm in seiner Rede: „es ist glorreich für den Senat, der Erhalter einer Konstitution zu seyn, welche sie Bürger General so herrlich vertheidigen können.“ Als ihm die Staatsräthe vorgestellt wurden, fragte er sie, ob sie seit seiner Abwesenheit viel gearbeitet haben; 20 antworteten mit einemmal: „nicht so viel, als sie General!“

Eine Depesche vom 27. Juny aus Brest meldet, daß die Engländer wieder 3000 Mann auf Quiberon gelandet haben, die aber mit großem Verluste zurückgewiesen wurden. Selbst mehrere Transportschiffe sollen durch die Küsten-Batterien zu Grund gerichtet seyn. Man glaubt, daß der Versuch auf Quiberon nur ein falscher Angriff gewesen sey; die Pariserblätter vom 3. und 4. dieß melden nichts davon; man vermuthet vielmehr, daß, weil keine Nachrichten von Brest bekannt gemacht wurden, in dortiger Gegend etwas wichtiges vorgefallen seyn müsse.

Zu gleicher Zeit, als die beyden Consuln an Buonaparte ihre Glückwünsche wegen des Sieges von Marengo schickten, erließ der Kriegsminister an alle Generale der Armee ein Circularschreiben, darin er sie versicherte, daß dieser Sieg der Grund des Friedens seyn werde.

Da die Festungen in Piemont die Armee sehr schwächen, so hat Buonaparte bey seiner Durchreise zu Lion und Dijon den Abmarsch in hurerer Truppen nach Italien zu beschleunigen befohlen.

## Großbritannien.

Nach der Londner Hofzeitung vom 27. Juny traf schon am 24. die Nachricht wegen der Ereignisse

in Italien aus Calais ein; man machte sogleich bekannt, daß das blutige Treffen bey Marengo vom 14. Juny die den folgenden Tag darauf erfolgte Konvention, die Räumung Piemonts, der Lombardie, und der Stadt Genna nach sich gezogen habe. Man ließ daher die Eroberung von Genna, wovon die officiellen Berichte an demselben Tag einkamen, nicht in dem gewöhnlichen Art dem Publikum mehr mittheilen. Wie die Opposition-Parthey über erhaltene Vortheile das stärkste Stillschweigen beobachtet, desto lehrreicher benutzte sie die Nachrichten der widrigen Ereignisse, denn gleich am nehmlichen Tage trat Thierney noch im Unterhaus mit der Erklärung auf, er halte sich überzeugt, daß man nach diesen unglücklichen Vorfällen nicht weiter mehr daran denken würde, fremden Mächten Subsidien zu zahlen. Der Minister Pitt, unter der Bezweiflung, in wie ferne diese Nachrichten gegründet seyn möchten, äußerte mit der gewöhnlichen Standhaftigkeit, daß, so lang Englands Allirte entschlossen wären, die Sache, derentwegen sie sich mit England vereinigt hätten, zu vertheidigen, sollten keine unglücklichen Gerüchte eine Aenderung in seiner Meinung über die Nothwendigkeit der Subsidien machen. Die Herren Jekyll und Sheridan trugen auf eine Zusammenberufung aller Mitglieder des Unterhauses an, die aber nicht beschlossen wurde.

Seitdem nun auch der zweite Versuch auf Quiberon fehlgeschlagen

hat, so scheint, daß man mit weitern Expeditionen an den Französis. Küsten an sich halte. In dieser Rücksicht haben sich wegen der Konvention, die mit dem Prinzen von Oranien über einen Theil der Holländischen Flotte zu schließen war, einige Schwierigkeiten gezeigt.

## Deutschland.

Die Deutschen haben, selbst nach den Französis. Berichten, den 5. July mit einer außerordentlichen Standhaftigkeit gefochten. Als die Franzosen aber dennoch bis Frankfurt vordrangen, so ist Hr. Bacher mit einer Stadideputazion dem Französis. General entgegen gegangen, um mit ihm einen Vertrag abzuschließen. Die Franzosen haben 800,000 Livr. an Kontribution, die Errichtung 2 Schiffbrücken auf dem Mayn, und den Unterhalt von 700 Mann an der Pfingstweide gefordert. Die Maynzzer Truppen haben sich in der besten Ordnung bis Seligenstadt zurückgezogen. Der Churfürst von Maynz ist den 7. July von Aschaffenburg nach Würzburg abgereist. Durch den Freyherrn v. Albin ist der Landsturm im ganzen Maynzischen aufgeboth worden. In Speffart sind starke Verhaue angelegt worden, um den Franzosen das Vordringen von dieser Seite in Franken zu verhindern.